

entziche mich mit kraft dits briefs gegen den obgenanten von Bremgarten iren nachkomen vnd ir gemeinen statt in eins rechten ewigen stätten hantuesten redlichen vnwiderrüffigen köffs wise für mich alle min erben vnd nachkomen vnd setze sy ouch dez in nutzlich rüwig gewer hinnendhin innezehabende zeniessen ze besetzen vnd zeentsetzen, alz dz an mich komen ist vnd ich vntz har bracht han, doch der obgenanten miner gnädigen herrschaft von Österrich an der pfandung vnd losung gentslich vnschedlich. Sunderlich so han ouch ich der obgenant Heinrich von Schellenberg gelobt vnd loben wüssentlich mit vrkünd vnd kraft dits briefs für mich vnd alle min erben, dez obgenanten köffs für pfandung recht wer ze sinde, wie man eins söllichen köffs billich vnd durch recht wer sin sol, vnd ouch den köff war vnd stät ze halten vnd dawider niemer gereden noch zetünde mit gericht oder an gericht geistlichem noch weltlichem noch mit keinerleig sachen heimlich noch offenlich noch schaffen getän durch sich selb noch durch ander lüt nieman enpfelchen vfwisen stimmen noch gehüllig sin zetünde mit wortten noch mit werken rätten noch getätten noch sust in dhein wise, so ieman erdenken kan oder mag. Vnd han mich ouch entzigen vnd entziche mit kraft dits briefs für mich vnd alle min erben aller helf vnd schirm geistlicher oder weltlicher gerichte fryheitte rechten gnäden gesatzte vnd gewonheitte vnd ouch sust aller anderleig schirm vnd helf, wie die geheissen oder genempt ist, damit wir oder ieman von vnsere wegen hie wider in dhein wise oder in dheinenweg iemer gereden oder getün köndent oder möchtend, sunderlich ob ouch dhein brief von dishin funden wurde, der mir oder minen erben von der obgenanten sach vnd pfandung wegen vmb die obgenanten stuck icht wiste, die sönd doch alle, ir syen lützel oder vil, kraftlos tod hin vnd ab sin vnd den selben von Bremgarten iren nachkomen noch ir gemeine statt gegen mir minen erben minen nachkomen vnd menlichem von vnsere wegen an dem obgenanten köff kein schad noch irrung nit sin in dheinenweg noch mit dheinen sachen. Her vmb ze vestem vrkünd alles dez, so diser brief wiset, so han ich der obgenant Heinrich von Schellenberg min eigen insigel für mich alle min erben vnd nachkomen offenlich gehenkt an disen brief, der geben ist ze mittem meyen in dem jar, do man zalt von Cristus geburt viertzechenhundert vnd zehen jar.

a) Initiale A 4 / 3,5 cm.

71.

27. Mai 1410

Heinrich von Schellenberg schenkt dem Kloster Einsiedeln seinen Turm zu Wollerau als Jahrzeitstiftung für sich, seine Gemahlin, seinen Bruder Hans und dessen Kinder.

Or. StiftsA Einsiedeln, A.YA 3. – Pg. 29,5 / 13 cm. – Siegel leicht besch., wie in Nr. 67. – Rückvermerk (15. Jh.): Vmb den turn ze Wolrow; (etwas jünger): geben ist an das gotzhuß für ein jarzit. Pfeffikon¹.

Regest: Morel, Reg. Einsiedeln, 612. – Büchel, Reg. Schellenberg, 283.

Allen, die disen brief sehent oder hörend lesen, künd ich Heinr. von Schellenberg² vnd vergich offenlich mit disem brief, ¶ daz ich min thurn ze Wolrōw³ mit aller siner zū gehört, den die Stappfer vntz her ettwan lang zites geheppt vnd genossen hand, geben ¶ geordnet vnd gefüget han vnd gib inn mit disem gegenwürtigen brief den erwirdigen herren in gott dem appt dem ¶ cappittel vnd dem gotzhus vñser lieben frōwen ze Einsiedeln⁴ durch gott durch vñser lieben frōwen vnd durch min vnd aller miner vordern selen heiles willen, her vmb so hand mich die selben herren verschriben in dz bûch ir brüderschafft vnd hand öch geloppt vnd verheissen, mir vnd miner elichen husfrōwen vnd Hansen von Schellenberg⁵ minem brüder vnd des kinden ein ewig jartzit in ir gotzhus jerlich ze habenne vnd ze beganne mit singenne vnd mit lesenne, als man tûn vnd jartzit begän sol, vnd sōlent öch dann je mines vatter vnd miner müter getrúwlich gedenken, mit sunderheit so hand sy mir geloppt vnd verheissen, in vñser frōwen ere vnd in vñser frōwen cappell ze Einsiedeln ein ewig liecht ze habenne vnd ze bestátenne öch durch min vnd miner vordern selen heiles willen, als dis alles der versigelt brief eygenlich wiset, den ich dar vmb mit der appty insigel versigelt inn han. Vnd her vber ze einem offenn waren vnd stätten vrkúnt so han ich min eygen insigel ze einer bestátung der vorgenanten gotzgab für mich vnd min erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an zinstag nach sant Urbans tag nach gottz gebürt viertzehen hundert vnd in dem zehenden jar.

72.

Feldkirch¹, 16. November 1410

Kaspar Gasner sesshaft auf Luttsch² und seine Gemahlin Anna verkaufen dem Wälti Matt, einem Walser, auch sesshaft auf Luttsch ihren Teil des Gutes zu Gavaschina am Schnifiserberg³ und des darüber gelegenen Gutes Nann² um 15 Pfund ... mit hand willen vnd gunst des erbern wolbeschaidenn Yosen Matten ze disen ziten vñsers gnädigen herren bischoff Hartmans von Cur⁴ Walliser amman zem Sunnentag⁵ ...

71. ¹Pfäffikon, Gem. Freienbach, Bez. Höfe SZ. – ²Heinrich V. v. Schellenberg-Lautrach. – ³Wollerau, Bez. Höfe SZ. – ⁴Benediktinerkloster Einsiedeln, Gem. u. Bez. SZ. – ⁵Johann III. v. Schellenberg-Wasserburg.

72. ¹Vorarlberg. – ²Name abg. – ³Gem. Schnifis, Vorarlberg. – ⁴Hartmann IV. v. Werdenberg-Sargans, 1355–†1416, 1388–1416 Bischof v. Chur, vgl. HS 1/1 S. 487. – ⁵Sonntag, Vorarlberg.